

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XXI
A. Problemstellung	1
B. Allgemeine Auslegungskriterien	3
I. Geschichte der Selbstanzeigevorschriften	3
1. Historische Auslegung zum Sinn und Zweck der Selbstanzeige	3
2. Auslegung einzelner Merkmale	4
II. Die steuerrechtliche Selbstanzeige im deutschen Strafrechtssystem	5
III. Sinn und Zweck der Selbstanzeige	6
1. Das mit der Norm verfolgte Ziel	6
2. Teleologische Auslegung im weiteren Sinne	15
3. Zwischenergebnis zur teleologischen Auslegung	15
IV. Ergebnis	16
C. Der durch die Steuerhinterziehung Begünstigte	18
I. Problemumriß	18
1. Der Steuerschuldner	18
2. Der Haftungsschuldner	21
3. Der eigennützig Beteiligte, der weder Steuerschuldner noch Haftungsschuldner ist	24
4. Der uneigennützig Beteiligte	24
5. Zusammenfassung	25
II. Allgemeiner Teil der Auslegung	26
1. Nachteil des Fiskus als Mindestvoraussetzung der Nachzahlungspflicht nach § 371 III AO	26
2. Wirtschaftlicher Vorteil des Selbstanzeigenden als Mindestvoraussetzung	30
III. Erste Meinung: Steuerlicher Vorteil nach § 371 III AO	33
1. Darstellung der Auslegungen einzelner Vertreter	33
2. Der steuerliche Vorteil	33

3. Auslegung des Merkmals „zu seinen Gunsten“	36
4. Zusammenfassung	43
IV. Zweite Meinung: Jeder konkrete wirtschaftliche Vorteil	44
1. Beispiele	44
2. Darstellung der Vertreter dieser Meinung	44
3. Auslegung	47
4. Zwischenergebnis	54
V. Dritte Meinung: Relevanz des unmittelbaren Vorteils	54
1. Definition des unmittelbaren Vorteils	55
2. Argumente der Vertreter dieser Meinung	57
3. Auslegung	59
4. Zwischenergebnis	70
VI. Vierte Meinung: Relevanz des den Steuervorteil verkörpernden Vorteils	71
1. Einleitung	71
2. Auslegung	71
3. Ergebnis zur vierten Meinung	76
VII. Zusammenfassung des Meinungsstreits zum Begünstigten nach § 371 III AO	76
1. Relevanz des Meinungsstreits um die Auslegung des Merkmals „zu seinen Gunsten“	76
2. Zusammenfassung Auslegung	77
VIII. Ergebnis zur Bestimmung des Begünstigten	78
D. Die Begünstigung von Gesellschaftern	80
I. Einleitung	80
II. Begünstigung der Gesellschaft alleine	81
1. Begünstigung der Gesellschaft	81
2. Verluste der Gesellschaft	85
3. Zwischenergebnis	86
III. Begünstigung bei wirtschaftlicher Verfügungsmacht des Gesellschafters	86
1. Wirtschaftliche Verfügungsmacht als begünstigendes Element	86
2. Kritikpunkt Unpraktikabilität	87
3. Ansatz Bildsorfers	88
4. Ergebnis	89
IV. Die Erlangung der wirtschaftlichen Verfügungsmacht über Gesellschaftsvermögen (einschließlich hinterzogener Steuern)	89

1. Allgemeines	89
2. Gesellschafter „besitzt“ die hinterzogenen Steuern für sich (Veruntreuungsfall)	90
3. Entnahmemöglichkeit des hinterzogenen Betrages durch den Gesellschafter	91
V. Ergebnis	121
 E. Die Höhe der Nachzahlungspflicht	123
I. Einleitung	123
II. Auslegung des § 371 III AO	124
1. Grammatikalische Auslegung	124
2. Systematische Auslegung	125
3. Teleologische Auslegung	127
4. Zwischenergebnis zur Auslegung	132
III. Die Aufteilung der Nachzahlungspflicht zwischen dem Vorteilsvermittler und dem mittelbar Begünstigten	132
IV. Die Wirkung von Zahlungen auf die Steuerschuld	135
V. Ergebnis	137
 F. Auswirkungen des Nemo-tenetur-Prinzips auf das Erfordernis der Nachzahlung der hinterzogenen Steuern	139
I. Problemstellung	139
II. Das Nemo-tenetur-Prinzip	140
III. Die Beachtung des Nemo-tenetur-Prinzips in der AO	141
1. Das Steuergeheimnis nach § 30 AO	141
2. Das Zwangsmittelverbot des § 393 I 2 AO	142
3. Das Verwertungsverbot des § 393 II AO	142
4. Zwischenergebnis	144
IV. Bedarf für weiteren Schutz	144
1. Argumente für die Verhältnismäßigkeit des Eingriffs	145
2. Stellungnahme und Argumente für die Unverhältnismäßigkeit des Eingriffs	146
3. Zwischenergebnis	148
V. Lösung über Gesetzesauslegung	148
1. Lösung über die Nichtbestrafung der ersten Tat bzw. über ein BVV	149
2. Lösung über Nichtbestrafung der zweiten Tat	155

3. Zwischenergebnis zur Auslegung	164
VI. Neuregelung durch den Gesetzgeber	165
1. Ausgangslage	165
2. Darstellung der einzelnen Lösungswege	166
3. Eingrenzen der Lösungswege	168
4. Zwischenergebnis zur Neuregelung	186
VII. Ergebnis zu „Konflikt mit dem Nemo-tenetur-Prinzip“	187
1. Empfehlungen an den Gesetzgeber	187
2. Empfehlungen an Steuerpflichtige	187
G. Ergebnis der Arbeit	189
Literaturverzeichnis	195